



Nancy Leigh DeMoss /
Tim Grissom
Neu belebt von ihm
(Ein 12-Wochen-Kurs für
Einzelne und in Gruppen)
rigatio, 270 S., € 19,95

Wie in dem Titel schon zum Ausdruck kommt, ist es das Anliegen der Autoren, mit Hilfe dieses Kurses zu einer erneuerten Ausrichtung auf Gott und sein Wort zu kommen.

Jede Woche beginnt mit einem Thema, wobei anfangs die vertikale Ebene, also unsere Beziehung zu Gott, und unter diesem Gesichtspunkt dann später die horizontale Ebene – wie dies unsere Beziehung zu anderen Menschen beeinflusst – beleuchtet wird.

Jede Lektion beginnt mit einem Zeugnis, als Beispiel einer praktischen Auswirkung des vorgestellten Themas. Es folgen Bibelstellen zur Vertiefung, Merkverse, praktische Tipps und immer wieder Fragen, die zum Nachdenken anregen sollen und eine gute Hilfe sind, das Gelesene im ganz persönlichen Alltag umzusetzen. Sie sollen auch verhindern, dass das Thema „Erweckung“ zu einer Kopfsache wird. Immer wieder wird der Leser eindringlich dahin zurückgeführt, sich vor Gott zu prüfen, seinem Wort zu gehorchen, Sünde als solche zu erkennen und ausnahmslos angemessen zu bekennen.

Es werden Themen behandelt wie: Erweckung, Demut, Aufrichtigkeit, Buße, Gnade, Vergebung, sexuelle Reinheit, die persönliche Stille Zeit u.a.

Es besteht die Möglichkeit, diesen Kurs alleine durchzuführen, aber gewinnbringender wird es sicher sein, ihn mit einigen ebenfalls Interessierten in einer kleinen Gruppe in Angriff zu nehmen. Das setzt natürlich ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen voraus, doch schon die Art und Weise vieler Fragen werden in diesem Punkt sehr hilfreich sein, da sie zwar auf eine absolute Ehrlichkeit vor Gott abzielen, und doch gleichzeitig eine sensible Rücksichtnahme anderen gegenüber betonen.

In vieler Hinsicht ist „Neu belebt von ihm“ daher ein sehr wertvoller und hilfreicher Kurs für jeden, der lernen möchte, in Hingabe zu leben und sich vielleicht manchmal schon gefragt hat, warum dieser Wunsch immer wieder zum Scheitern verurteilt zu sein scheint.

Außerdem kann man im Internet noch weiteres hilfreiches und zudem kostenloses Zusatzmaterial (Leiterhandbuch, persönlicher Check, Bibelvers- und Gebetskarten) herunterladen.

Astrid Kimmich



Erwin und Rebecca Lutzer
Worte die verändern
Bibelverse fürs Leben
CVD, geb., 237 S., € 14,90

Ein hilfreiches Buch für jeden, der nach einem Leitfaden sucht, wenn es um das Auswendiglernen von Bibelversen geht.

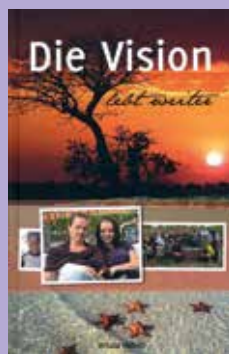
In fast 40 Kapiteln werden insgesamt 100 Verse vorgestellt, die gut

zum Auswendiglernen geeignet sind. Dabei geben sie die „entscheidenden Aspekte des Glaubens“ wieder, was ein besonderes Anliegen der Autoren ist.

Zu jedem dieser vorgestellten Verse gibt es eine gründliche und hilfreiche Erklärung, die zum besseren Verständnis und zur leichteren Verinnerlichung führt. Am Ende der jeweiligen Kapitel folgen unter der Überschrift „Erste Schritte zur Veränderung“ Fragen, die eine positive Veränderung aufgrund des Lernens fördern sollen. Leider klingen diese Fragen manchmal etwas steif und man hat Mühe, sich dadurch wirklich angesprochen zu fühlen.

Im Anhang werden dann noch weitere Bibelverse vertiefend zu den behandelten Themen angeführt, um sie bei Bedarf zusätzlich lernen zu können.

Astrid Kimmich



Ursula Häblich
Die Vision lebt weiter
Lichtzeichen, geb., 208 S., € 12,95

Der 13. Juni 2009, ein Samstag, zeigt sich als wohlthuend warmer, heller Sommertag für die Menschen in Wolfsburg. Doch für zwei Familien wird es der Tag sein, der ihr Leben für immer verändern und sie in tiefe Dunkelheit stürzen wird: der Beginn quälender, zermürender Tage und

Wochen, geprägt von schmerzhaften Fragen und nicht weniger schmerzlichen Antworten.

An diesem Tag erreicht sie die schockierende Nachricht, dass ihre Töchter Rita und Anita – die für ein Praktikum im Zusammenhang mit ihrer Ausbildung in der Bibelschule Brake einige Wochen in einem jemenitischen Krankenhaus helfen – vermisst werden. Zusammen mit sieben anderen Mitarbeitern der Klinik sind sie seit einem Tag verschwunden. Nach einem Ausflug kehrten sie nicht zurück – und alles deutet auf eine Entführung hin.

Zwei Tage später findet man drei Leichen. Nachdem sie identifiziert sind, stirbt der letzte Funke Hoffnung: Rita, Anita und eine Südkoreanerin sind tot: Opfer eines Gewaltverbrechens. Ist für die Eltern und Geschwister der Fall ins Bodenlose vorprogrammiert? Ist Gott immer noch ein guter Gott? Warum hat er nicht eingegriffen – warum das Böse nicht verhindert? Wie kann man angesichts einer solchen Tragödie weiterleben? Gibt es Hoffnung über den Tod hinaus?

Auf sehr einfühlsame, bewegende Weise zeichnet die Autorin das Leben der beiden jungen Frauen und begleitet die Familie und vor allem die Mutter Anitas durch die dunklen Tage und Wochen der Trauer – geprägt von Höhen und Tiefen.

Und auch wenn auf dieser Erde nicht alle Fragen eine Antwort finden, wird doch auf überwältigend tröstliche Weise deutlich, dass bei dem Gott, der alle Antworten weiß und immer noch alle Dinge in der Hand hat, Frieden, Geborgenheit und Heilung der inneren Schmerzen zu finden sind.

Er beweist sich als der Gott, der Leben aus dem Tod entstehen lassen kann. Durch seine Gnade wird es möglich, dass Kraft und Gelingen für beide Familien da ist, eine Vision Anitas zu verwirklichen: Ein weiteres Kinderdorf in Malawi, in dem wenigstens einige von den vielen Waisenkindern – häufig zum ersten Mal in

ihrem Leben – Liebe, Geborgenheit, Schutz, Unbekümmertheit und ausreichende Nahrung bekommen.

Ein tröstliches und herausforderndes Buch, das ermutigt, diesem Gott auch dann zu vertrauen, wenn man seine Wege überhaupt nicht mehr versteht ...
Ulla Bühne



Werner Mücher
**Die Endzeitrede Jesu
in Mt 24 und 25**

Daniel, Pb., 72 S., € 4,95

Der Autor ist bekannt für zahlreiche wertvolle Studien und Veröffentlichungen zu prophetischen Büchern und Themen der Bibel.

Systematisch und übersichtlich legt er die beiden prophetischen Reden des Herrn in Matth 24 und 25 aus, wobei er die Überzeugung vertritt, dass es sich hier um Ereignisse handelt, die sich ausschließlich nach der Entrückung der Gemeinde ereignen und vor allem das Volk der Juden betreffen. Die drei Gleichnisse des Herrn, die den Mittelteil der Rede bilden, wendet er vor allem auf die Christenheit vor der Entrückung an und macht deutlich, welch eine große Verantwortung wir als Knechte oder Diener des Herrn in der gegenwärtigen Endzeit haben.

Auch wenn der eine oder andere Leser in einigen Details eine etwas andere Sicht vertritt, so ist die kurze, aber leicht verständliche Auslegung doch eine gute Hilfe, die Endzeitreden des Herrn richtig einzuordnen und auf unser Leben anzuwenden.
Wolfgang Bühne



Helmut Prock
Ich kann nicht mehr!
Hilfe für entmutigte Christen

CMD, Pb., 296 S., € 9,90

Dieses Buch beschäftigt sich mit notwendigen Situationen unterschiedlichster Art, von denen die meisten Christen im Laufe ihres Lebens in irgendeiner Form betroffen sein werden. Konkret geht es dabei um Probleme in der Ehe, die Sorge um heranwachsende Kinder

die sich vom Glauben abwenden, Versuchungen im persönlichen Glaubensleben wie auch um Konkurs, Gemeindeprobleme und die Thematik des Burnouts.

Beim Lesen wird sehr schnell deutlich, dass der Autor diese Situationen selbst durchlebt hat. Gleich zu Beginn berichtet er kurz von den „Schicksalsschlägen“ in seinem persönlichen Leben, bevor er sich den einzelnen Themen zuwendet. Der Leser fühlt sich „an die Hand genommen“ und verstanden, was es ihm leicht machen wird, die praktischen und Mut machenden Denkanstöße und Ratschläge anzunehmen.

Der zweite Teil des Buches ist ebenso wertvoll und beschäftigt sich mit der Lebens- und Leidensgeschichte Hiobs. Der Autor geht auf Hiobs Charakter ebenso ein wie auf die verschiedenen Phasen von geistlichen Lichtblicken bis hin zu tiefster Dunkelheit, die dieser Mann durchlebte. Auch das Verhalten der Freunde Hiobs wird beleuchtet und die Art und Weise, wie

Gott am Ende eingreift. Dieser Teil des Buches verdeutlicht sehr anschaulich das hohe Maß an Einfühlungsvermögen und Geduld, das in der Seelsorge ebenso erforderlich ist wie eine fundierte Kenntnis des Wortes Gottes. Es wird auch nicht verschwiegen, dass Fehleinschätzungen auf dem Gebiet der Seelsorge oft fatale Folgen im Leben der Betroffenen mit sich bringen können. Abgerundet wird das Buch durch das letzte Kapitel zum Thema „Glaubenszweifel“.

Dieses sehr persönlich und mit viel Feingefühl geschriebene Buch ist sowohl für Betroffene als auch für jeden, der seelsorgerlich tätig ist und Menschen auf einem schwierigen Weg begleiten möchte, sehr zu empfehlen. Ziel des Autors ist es, dem Leser die Hoffnung zu vermitteln, dass Gott treu ist und durch jedes Leid hindurch tragen wird, wenn man sich Ihm voll und ganz überlässt: „Ich durfte viel lernen, und Gottes Gnade bewahrte mir meinen Glauben. Das will ich jetzt – so gut ich es eben kann – dir, lieber Leser, weitergeben. Ich gehe davon aus, dass sich viele Leser dieses Buches, sowohl Christen und Nichtchristen, in einer schwierigen, wenn nicht gar aussichtslos erscheinenden Lebenssituation befinden. Gerade dir sei gesagt: Es gibt Hoffnung!“
Christina Neugebauer



Irmgard Grunwald
Dem Himmel entgegen
Helle Gedanken auf einem dunklen Weg

CV, Pb., 142 S., € 8,90

Die Autorin ist eine kontaktfreudige, vielbeschäftigte Frau und mit ihrem Leben rundherum zufrieden. Dass ihr ab Dezember 1999 gelegentlich kleine Ungeschicklichkeiten passieren, übergeht sie mit dem ihr eigenen Humor.

Doch in den nächsten Monaten nehmen diese Einschränkungen unübersehbar zu, sodass schließlich der Gang zu den Ärzten unaufschiebbar wird. Nach langwierigen, unangenehmen Untersuchungen schließlich die schockierende Diagnose „ALS“: Eine unheilbare Muskel-Krankheit, bei der die statistische Überlebenszeit drei bis vier Jahre beträgt.

Und obwohl Irmgard Grunwald sich nach wie vor in Gott geborgen weiß, tauchen doch viele bange Fragen auf. Da ist ihr Mann und die fünf Kinder! Wird sie solange leben, bis ihr Jüngster sie nicht mehr so sehr braucht – er ist doch erst neun? Und wie wird es sein, wenn die Muskeln nach und nach ihren Dienst versagen? Wenn das Leben von ständigen Verlusten geprägt sein wird?

Sehr ehrlich, bewegend und herausfordernd schildert die Autorin diese Jahre des Hoffens und Bangens – die geprägt sind von der immer wiederkehrenden, bitteren Erkenntnis des „Nie wieder!“ und des Eingesperrtseins im eigenen Körper.

Es gibt Begabte, die gut predigen können. Doch Irmgard Grunwald ist eine Predigt. Ihr Leben mit ALS ist ein beeindruckendes, zutiefst bewegendes Zeugnis davon, was ein lebendiger Glaube an Gott bewirkt – an diesen Gott, der Kraft und Gnade gibt, das anscheinend Unerträgliche zu ertragen.

Besonders für Kranke und Angefochtene sehr hilfreich und ermutigend, aber auch für Außenstehende ein wertvolles Buch.

Ulla Bühne